

➔ **Herausfordernde Zeit**
Das ZdK verliert prominente
Mitglieder /S.4

Kein Geheimtipp mehr
Franziskusweg in Umbrien
wird beliebter. /S.21

Neues Ruhrwort

UNABHÄNGIGE KATHOLISCHE WOCHENZEITUNG



**„Lass unser
Herz brennen“**

Jan Sienert wurde am
Sonntag von Weihbischof
Ludger Schepers in der
Gladbecker St.-Lamberti-
Kirche zum Diakon ge-
weiht.

➤ Seite 8

In jedem dritten Land wird Religionsfreiheit verletzt

Hilfswerk „Kirche in Not“ veröffentlichte am Dienstag seinen neuen Bericht zu „Religionsfreiheit weltweit“.

Rom/München. Das internationale päpstliche Hilfswerk „Kirche in Not“ hat einen neuen Bericht zu „Religionsfreiheit weltweit“ veröffentlicht. Demnach gibt es in 62 von 196 untersuchten Ländern schwerwiegende Verstöße gegen dieses Menschenrecht. In den meisten von ihnen habe sich die Lage seit 2018 verschlechtert. Zu den schwersten Rechtsverletzungen zählten einige der bevölkerungsreichsten Staaten der Erde, darunter China, Indien, Pakistan, Bangladesch und Nigeria.

Dem Bericht zufolge dehnen sich transnationale dschihadistische Netzwerke inzwischen von Nordafrika bis über den Äquator in den Süden und nach Osten über den Indischen Ozean bis zu den Philippinen aus. So werde eine Radikalisierung einheimischer Milizen vorangetrieben. Ein global expandierendes „Cyber-Kalifat“ sei nunmehr gängiges Instrument der Online-Rekrutierung von Attentätern im Westen. Religiöse Minderheiten würden für die Corona-Pandemie verantwortlich gemacht und verstärkten bereits beste-



FOTO: © KIRCHE IN NOT-JERICO CHIMENO

Betende Frau in Asien: Für die Coronakrise werden auch religiöse Minderheiten verantwortlich gemacht.

hende gesellschaftliche Vorurteile, etwa in der Türkei und in Niger.

In einigen asiatischen Ländern mit überwiegend hinduistischer oder buddhistischer Bevölkerung habe sich ein religiöser Nationalismus eta-

bliert, der Minderheitenangehörige zu Bürgern zweiter Klasse degradieren. Für immer mehr Länder verzeichnet der Report einen Einsatz sexueller Gewalt gegen Frauen religiöser Minderheiten als Waffe. Repressive

Überwachungstechnologien nähmen zunehmend Glaubensgemeinschaften ins Visier, etwa in China.

Der Bericht kann im Internet unter www.religionsfreiheit-weltweit.de eingesehen werden. **kna** ➤ Seite 5

Essen

In St. Paulus in Essengerschede wird am 16. Mai die letzte Messe gefeiert. /S.9

Essen/Bochum

Gruppen und Gemeinden wenden sich gegen den Trend zum Kirchenaustritt und werben für den Verbleib. /S.10

Gelsenkirchen

Religiöse Gemeinschaften machen „Appell für mehr Respekt“ öffentlich. /S.12

Kompakt

Herz-Kreislauf im Juni geplant

Essen. Der siebte Herz-Kreislauf der Initiative „1000 Herzen für Essen“ kann auch in diesem Jahr leider nicht am 1. Mai stattfinden. Der neue Termin ist Freitag, 18. Juni, ab 17 Uhr. Der Lauf erfolgt einzeln oder in kleinen Gruppen in unterschiedlichen Distanzen rund um den Doppelbock der Zeche Zollverein. Die Online-Anmeldung ist auf <https://www.herz-kreislauf-essen.de/anmeldung> möglich. Die Startgebühr beträgt 15 Euro, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind kostenfrei. Sämtliche Einnahmen kommen der Sozialinitiative „1000 Herzen für Essen“ zugute.

Herzensgerichte in Hattingen

Hattingen. Mit Blick auf die Pandemie und die veränderte Lebensweise ohne große Familienfeste und damit verbundene Gerichte ist in St. Peter und Paul das Projekt „Herzensgerichte“ entstanden. Marlies Meier und Annika Paulus arbeiten an einem Pfarrei-Kochbuch der anderen Art. Das Kochbuch-Team ruft alle Hattinger auf, die Geheimnisse um ihre Lieblingsgerichte zu lüften und Teil dieses Projekts zu werden. Ebenso können auch Texte und Erzählungen geschickt werden, die bisher geholfen haben, die Krise zu meistern. Rezepte, Texte oder auch Fotos an E-Mail herzensgerichte@web.de

Bewegung für Reformen und gegen Kirchenaustritte

Der Essener Arnd Brechmann wirbt für die katholische „Klartext-Initiative“.

Essen/Bochum. Er bezieht klar Position. Und das mitten in der kirchlichen Krise durch Corona und Missbrauch. Denn Arnd Brechmann sieht viel Lobenswertes in der Kirche. Wie andere Ehrenamtliche unterstützt er das Pfarrleben – unter anderem als Vorsitzender einer Förder-Stiftung des St. Josef-Frintrop e.V.

Am Engagement Freiwilliger und engagierter Seelsorgerinnen und Seelsorger will er mit kritischen Positionen und pauschal in der Krise nichts kritisieren. „Wir brauchen jetzt aber eine zukunftsfähige Kirche und die Abkehr von Verkrustungen und Klerikalismus in ihrer Hierarchie.“ So wirbt Brechmann mit Freunden in der 50 Mitglieder starken Essener Altfrid-Gilde im bundesweiten Rupert-Mayer-Cartell für Beteiligung an einer im März gestarteten Online-Initiative.

Brechmann, weder Theologe noch bei der Kirche beschäftigt, will als Laie Menschen bewegen, ihre Meinung in einer höchst entscheidenden Situation für die Kirche kundzutun. „Die Umfrage im Internet will ein Sprachrohr überzeugt Gläubiger sein“, erklärt Brechmann. Trotz seines Verständnisses für Gründe, die Menschen bewegen, die Kirche zu verlassen, treten Brechmann und viele aus der Gilde der Kirchen-Austritts-Bewegung entgegen. Das ge-



Arnd Brechmann möchte eine zukunftsfähige Kirche.

schieht mit der Umfrage unter www.katholischer-klartext.de, gestartet von Bremer Cartell-Freunden. Sparkassen-Manager Brechmann: „Als Initiative wollen wir jetzt katholischen Klartext reden, bewegen, reformieren und gehört werden.“ Im Rupert-Mayer-Cartell berufen sich bundesweit etwa 30 eigenständige Freundeskreise auf den Münchener Jesuiten Rupert Mayer. Als überzeugter Christ bot der menschennahe Seelsorger in herausfordernder Zeit dem NS-Regime die Stirn.

Besucher der Internetseite können aktuell bei der Online-Umfrage auf einer Skala von eins bis sieben angeben, wie wichtig ihnen eine konsequente Krisen-Aufarbeitung ist. Es geht um Missbrauchsfälle, demokratische Mitbestimmung in der Kirche, die Zulassung von Frauen zu allen Ämtern, eine Ab-

schaffung des Pflicht-Zölibats für Priester und mehr Transparenz im Umgang mit Finanzmitteln. Zudem werden die Sprachwilligen online gefragt, ob sie zu einem temporären Kirchenaustritt bereit wären. So könnten sie ihrer Forderung nach Reformen Ausdruck verleihen und nach deren Verwirklichung wieder eintreten.

Zum Start der Umfrage nannten Verantwortliche ein Ziel: Bis zu eine Million Unterzeichner unterschiedlichster Prägung könnten ihre Sicht und Situation in der Kirche kundtun. Brechmann und weitere Unterstützer in den Gilden des Cartells in Bochum, Gelsenkirchen und Duisburg hoffen auf abertausende Menschen, die sich beteiligen. Bei der Herbstkonferenz der Deutschen Bischöfe wird dann in Fulda dieses Meinungsbild der Engagierten den verant-

wortlichen Oberhirten übergeben. Brechmann sieht durchaus entscheidenden Reformwillen bei einer wachsenden Mehrheit leitend Verantwortlicher. „Leider gibt es aber auch Rückwärtsgewandte, die die gestaltbare Zukunft einer lebendigen wirklichkeitsnahen Glaubensgemeinschaft im 21. Jahrhundert aufs Spiel setzen“, erklärt er.

Auch das Dialog-Team der Liebfrauen-Pfarrei in Bochum widmet sich dem Thema und lädt an diesem Sonntag zu einem Gottesdienst mit dem Titel „Es reicht. – ich bleibe“ ein. Reinhard Michael erläuterte: „Natürlich geht es uns beim Dialog-Gottesdienst darum, die Menschen, die kirchliche Zukunft trotz aller Probleme gestalten wollen, in der Kirche zu halten.“ Die Bochumer setzen mit dem Online-Gottesdienst (25. April, 11.30 Uhr) ihr Format „Dialoge mit Gott“ fort. Im Zoom-Dialog steht die Bibelstelle vom guten Hirten und seiner Herde im Zentrum. Auch Elisabeth Hartmann-Kulla und die Initiative Maria 2.0 gestalten den Dialog mit. Musikalisch für Leben sorgen die Incantamus-Band bei instrumentaler vorproduzierten Liedern sowie als Solistin Katrin Stoffeln.

Ulrich Wilmes

Anmeldungen auch kurzfristig über dialog-team@pfarrei-liebfrauen.de

Peter Fabritz legt vorübergehend Dienst nieder

Propst ist krankgeschrieben und tritt eine Sabbatzeit an. Rückkehr vermutlich in drei Monaten.

Oberhausen. Propst Dr. Peter Fabritz, Pfarrer von St. Clemens sowie Stadtdechant von Oberhausen, fällt für einen längeren Zeitraum als Seelsorger in Oberhausen aus. Fabritz ist krankgeschrieben und wird zudem

eine Sabbatzeit wahrnehmen, sodass er für voraussichtlich drei Monate seinen Dienst in der Propsteiparrei nicht antreten wird.

Da die Position des Stellvertreters in der Pfarrei nicht besetzt ist, übernimmt vorüber-

gehend der dienstälteste Pastor der Pfarrei, Hans-Werner Hegh, die Leitung. In den nächsten Wochen soll dann ein Pfarradministrator ernannt werden, der die Leitung bis zur Rückkehr von Peter Fabritz übernimmt.

Die Pfarrei, die zurzeit keine Präsenzgottesdienste feiert, wird am 4. Mai über ihre Situation weiter entscheiden. Geplant ist, ab Christi Himmelfahrt, 13. Mai, wieder im Freien Präsenzgottesdienste zu feiern.